Dr Lagg isch ab

Komödie von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**5 m / 4 w**
Sepp Berger	Lebenskünstler
Edith Berger	seine Frau
Max Gurtner	Bruder von Edith
Rita Gurtner	seine Frau
Ricky Gross	Schwarm von Edith
Micky Klein	Schwarm von Rita
Uschi Berger	Tochter von Sepp und Edith
Gisela Meister	Postbotin
Bruno Maurer	Polizeibeamter

Bühnenbild

Wohnzimmer von Familie Berger. Linke Seite: Eine Tür und ein Schrank. Rechte Seite: Eine Tür. Rückseite: Eine Tür, ein Fenster, ein Schrank und eine Anrichte. Mitte: Polstermöbel und Tisch, Wandspiegel.

Inhalt

Sepp und Edith sind schon dreiunddreißig Jahre, Max und Pia einundreissig Jahre verheiratet. Der Lack ist zwar ab, aber beide Paare wohnen in einem Haus und harmonieren gut zusammen. Sepp und Max gehen jedoch öfters in den „Schachclub“, welcher ab nur eine Erfindung von den Beiden ist, denn in Wirklichkeit amüsieren sie sich in Nachtlokalen. Nachdem Edith und Rita vergeblich versuchen ihre zwei Männer für gemeinsame Dinge zu begeistern, entschließen sie sich heimlich auszugehen. In einer Bar lernen sie Ricky und Micky kennen, zwei Kavaliere die sich jedoch als Einbrecher entpuppen.

1. Akt

(Sepp und Edith sitzen beim Frühstück. Sepp lässig angezogen, mit einer Zeitung vor sich und Edith im Morgenmantel und mit Lockenwicklern im Haar. Edith zündet die Kerze auf dem Tisch an)

Edith: *(gelangweilt)* Chasch nid einisch zmörgele, ohni die blödi Sichtbländi? Du würdsch jo nid emou gseh, wenni mi veränderet hätt.

Sepp: I könne di doch. Würum sötsch di verändere? *(Greift nach der Kaffeekanne und verbrennt sich an der Kerze. Faucht)* Au! Würum steiht die blödi Cherze hie? Es isch doch gnue häu.

Edith: Wäg dr Atmosphäre dänk.

Sepp: Für was bruche mer hie e Atmosphäre? Houptsach es steiht öppis z Ässe und z Trinke uf em Tisch. Immer so nöimodischs Züüg.

Edith: Mini Schwägere het sech ou scho über mi Brueder Max beschwäärt. Bi dene isch ou ke Mumm meh drin.

Sepp: Erwartisch öppe, dassi dir nach über driissg Johr no Blüemli ströie?

Edith: *(überlegt)* I überlegge grad, wenn du mir überhoupt s letschte Mou Blueme gschänkt hesch.

Sepp: Blueme schänke nume Manne, wo es schlächts Gwüsse hei. Überleg mou wievüu Bier me für ne Bluemestruuss überchunnt.

Rita: *(kommt mit Morgenmantel und zerzaustem Haar herein)* Hesch du Würfuzucker?

Sepp: *(nimmt die Zeitung weg und betrachtet Rita)* Erschtens heisst das guete Morge, zwöitens störsch üs bim Zmorge und drittens gsehsch us, aus hättsch mit em Hund gschpüut.

Rita: *(spitz)* Gang mou ufe und lueg mi schlechteri Höufti a. Chönntisch meine är sig vom Tram überfahre worde.

Edith: *(gibt ihr eine Handvoll Zucker)* Vüu meh hani nid. I muess zersch wider goh ichouffe.

Rita: *(betrachtet Sepp)* Du gsehsch jo us, wie wenn die ganz Nacht mit em ne Penner ungerwägs gsi wärsch. Wenn

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

du mit mim Max so anes Lumpefescht giengsch, überchäämtet dir sicher e Priis. *(Geht stolz hinaus)*

Edith: Das isch zwar hert aber ehrlech gsi. So wie dir usgseht, fauts üs nid schwär is Chloschter z goh.

Sepp: *(spitz)* Du bisch äuä ou scho lang nümm amne Spiegu verbii cho.

Uschi: *(kommt mit Polizeiuniform herein)* Guete Morge Muetti. Litt dis unrasierte Hängebuuchschwein no im Bett?

Sepp: *(schaut hinter der Zeitung heraus, spitz)* Nei, s Hängebuuchschwein sitzt scho am Tisch.

Uschi: *(erschrocken)* Ou entschuudigung, aber du hesch di so guet hinger dr Zitig versteckt, dassi di nid gseh ha.

Sepp: Du vergissisch äuä, dassi di Vater bi. Nid mau d Polizei het me Reschpäkt vor angerne Mönsche.

Edith: *(überlegt)* Wenni mir überlege, wie attraktiv du vor driissg Johr gsi bisch. Denn bisch sogar mit dr Krawatte id Badwanne gange.

Sepp: *(winkt ab)* Nume wüui mi so gschämt ha.

Edith: *(lacht)* Vüu abdeckt het das aber ou nid. Wasi ha wöue gseh, hani gseh. Hüt loufsch füdleblutt ume, obwouh e Krawatte vüu besser würd passe.

Uschi: Wenn me öich so aluegt, chäm meh nie uf d Idee sich e Fründ z sueche.

Sepp: I bi hie deheim und do het me doch s guete Rächt, sich frei z bewege.

Edith: Wäge däm muesch ja aber nid grad mit ere Voguschüüchi konkurriere.

Sepp: *(betrachtet Edith)* De chönnte mir zwöi aber abwächsle mit gah schaffe.

Uschi: Do muessi am Papi ou Rächt gäh. E Moduwettbewärb würdisch du ou nie gwünne.

Edith: I bi jo ou no nid gschminkt.

Sepp: Das ha **ig** gar nid nötig. I bi meh fürs Natürleche.

Uschi: Do getrout meh sech jo nid mou öpper hei z bringe. Dä meint jo, er sig hie inere Geischterbahn. *(Geht)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sepp: Die hüttig Jugend het ou ke Reschpäkt meh.

Edith: Lueg mou i Spiegu, de hesch säuber kei Reschpäkt meh vor dir.

Gisela: *(kommt ausser Puste hereingestürzt, zu Edith)* Stöu der vor, jetz isch dr Fritz ersch drüü Tag unger dr Ärde und d Elsbeth louft scho mit em ne angere Ma im Dorf ume. Und am Grab het sie sone Show abzoge. Die sött sech schäme.

Edith: Wie hetter de usgseh?

Gisela: *(überlegt)* Är het kei Hoor uf em Chopf gha und s Gsicht isch bis hinger d Ohre verteilt gsi.

Sepp: *(nimmt die Zeitung weg)* Wenn du nume mau würdsch schwige, du auti Traatschtante. Das isch dr Brueder vo dr Elsbeth gsi. Wär di könnt, brucht kei Tageszitig meh.

Gisela: *(erschrocken)* Bini jetz verschrocke. Do sitzt jo no eine.

Sepp: Bi dinere ewige Traatscherei, müesste dini Muuegge immer wund si.

Gisela: *(spitz)* Kei Angscht, i creme se jede Tag i. Wohär weisch du überhoupt, dass das ihre Brueder isch?

Sepp: Wüui ne könne. Är schaffet i üsere Firma, ganz eifach.

Gisela: Vilicht hüufsch ere nume, wüu es Oug uf se gworfe hesch? Immerhin gseht sie no ganz guet us. *(Winkt ab)* Aber wenni di so aluege, genau sones Exemplar het si doch die ganz Zit gha. Du wirsch amene Gorilla immer ähnlecher. Wenni mir vorschtöue, di näbe mir im Bett z ha. Oh Gott, oh Gott, di mögti nume mit ere dunkle Sunnebrüue verträge.

Sepp: Und wenn du die einzigi Frou uf dere Wäut wärsch, würdi garantiert ledig blibe.

Gisela: Möff! *(Überlegt)* I bi nid so sicher, ob dr Fritz amene natürleche Tod gschtorbe isch.

Edith: Jetz geiht aber d Fantasie mit dir düre. Dr Fritz isch doch vomene Outo überfahre worde.

Gisela: Das chame jo aues arrangiere. Weisch was, i goh jetz uf em Heiwäg mou bi dr Elsbeth verbii und spriche ihre mis Biileid us. Vilicht erfahri de öppis.

Edith: Das hesch doch scho ar Beärdigung gmacht.

Gisela: *(winkt ab)* Meinsch die wüss das no? *(Will gehen, schaut aus dem Fenster)* Do louft grad dr Emil Brügger mit sinere Madame verbii. Die isch jo ou nid vo ihm schwanger, das isch hundert Prozäntig e angere gsi.

Sepp: Jä, bisch derbi gsi?

Gisela: Das isch gar nid nötig. Es weiss doch jede, dass dr Emil e sexuelli Niete isch. Und nume vom näbenang schloffe wird me jo nid schwanger. Das Ching isch sicher vom Briefträger oder vom Getränkeliferant. Müesstisch mou gseh, wie die aui Manne ahimmlet. Die müesse jo schwach wärde.

Edith: Sone Chabis! D Manne ahimmle… die het doch scho immer gschilet.

Gisela: Ganz genau, mit eim Oug luegt sie d Manne a und mit em angere Oug s Bett. Das würkt bi de Manne.

Sepp: Das wär überhoupt nid mi Gschmack.

Gisela: Das seisch jetz nume, wüu d Edith do isch.

Edith: Wohär weisch de überhoupt, dass d Manne so reagiere?

Gisela: Erschtens isch das eigeti Erfahrig und usserdäm hani es Buech drüber gläse.

Sepp: Das Buech heisst sicher Grimms Märchen.

Gisela: Mach nume Witze drüber. Es heisst: „Der Mann, das unbekannte Wesen.“ Jetz muessi aber schnäu zur Elsbeth, süsch verpassi no öppis. *(Geht ab)*

Sepp: Wo üse Herrgott d Wiiber gmacht het, sie paar Blindgänger derbi use cho.

Edith: *(betrachtet Sepp)* Auso e Vouträffer bisch jo ou nid grad worde. *(Geht hinaus)*

Sepp: *(schaut ihr nach)* Mindischtens uf d Höufti vo de Wiiber chönnt me verzichte.

Max: *(schaut vorsichtig herein)* Isch d Luft suber?

Sepp: Jetz isch sie grad putzt worde. Chumm ine, auts Huus.

Max: Es isch komisch. Immer wenn üsi Wiiber im Ruum si, isch es ungmüetlech.

Sepp: Das chasch lut säge. *(Schwärmt)* Was für nes schöns Läbe chönnte mir ha. Niemmer motzt, niemmer

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

verbietet eim öppis, mä chönnt i Usgang ohni Angscht füre Heiwäg. Das wär s Paradies.

Max: Apropos Usgang. I dr Gloggegass het e nöie Stripteaseclub ufto. Das wär doch dr ideau Alass, wider einisch i üse Schachclub z goh.

Sepp: *(geht an die Tür und schaut nach)* Bis doch nid so lut! Wenn üsi Wiiber das erfahre, de chasch die Usred vergässe. De isch aues verbii.

Max: Du bisch vilicht e Memme. Die merke das doch gar nid. Was meinsch derzue, wenn mer grad hüt am Obe dä „Schachruum“ mou göh goh aluege?

Sepp: Hesch di Schwöschter scho mou öppis dervo gseit?

Max: Nei, i ha zersch mou mit dir wöue drüber rede.

Edith: *(kommt mit einem Wischlappen herein, überrascht)* Mi lieb Brueder isch jo do. Bisch mit em Zmorge scho fertig?

Max: Jo, jo, i muess chli chürzer träte. Es göh mer chuum no es paar Hose, das cha nid so witer goh. I muess unbedingt abnäh. *(Sepp stösst ihn an)*

Sepp: Was hautisch dervo, wenn mir hüt am Obe wider einisch göh goh Schach spile?

Max: *(blinzelt Sepp zu)* Das isch e geniali Idee. Das chönnte mer wider einisch mache.

Edith: Aber vom Schach spile nimmt doch kei Mönsch ab.

Max: *(lobt)* Ou geischtigi Arbet zehrt.

Sepp: I chönnt ou uf es paar Kilo verzichte.

Edith: *(spitz)* Do müesstet dir aber es paar Johr am Stück Schach spile, bis sech am Gwicht öppis bemerkbar macht. Was hautet dir dervo, wenn mer mou zäme göh goh jogge.

Sepp: *(leidend)* Das geiht nid. Du weisch doch, dassi Problem ha mit minere Hüft.

Edith: I goh mou ufe zur Rita und froge se, was sie dervo hautet. *(Geht)*

Sepp: Jetz geiht sie ufe und macht die mit däm blöde Jogging verruckt.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Max: Kei Angscht, do macht d Rita sowiso nid mit.

Sepp: Irgendöppis stimmt mit minere Edith nid. Scho zwöi mou bini Znacht ufgwachet und sie isch nid näbe mir gläge.

Max: Hesch se de nid gsuecht?

Sepp: Das hani jo wöue, aber mini Füess si so müed gsi. Wo chönnt sie nume gsi si?

Max: Frog se doch.

Sepp: Und du meinsch, die seit mir d Wohrheit. Aber i muesses trotzdäm wüsse.

Max: Du muesch ihre doch nume nocheloufe, wenn sie us em Bett geiht, de weisches. *(Spitz)* Vilicht het sie jo heimlech en angere und schiebt sech Znacht zu däm. Bi de Wiiber weiss me nie.

Sepp: Mini Edith? Das gloubi nid, für das isch sie z blöd. Die würd sech ganz bestimmt säuber verrote. So raffiniert wie mir, isch die doch nid.

Max: *(stolz)* Mir hei do scho meh Erfahrig.

Sepp: Stöu der mou vor, vorgeschter het mir mini Frou dr Vorschlag gmacht, mit mir e schöne Obe z verbringe. Das het natürlich super tönt.

Max: *(leidend)* Wenn mir mini Rita nume sone Vorschlag würd mache.

Sepp: *(winkt ab)* I bi erwartigsvou im Bett gläge und was seit die zu mir? D Dili müesst ou wider einisch früsch gschtriche wärde.

Max: Stüu! Sie chunnt grad abe. *(Beide sitzen sittsam am Tisch)*

Edith: *(kommt enttäuscht herein)* Mit mire Schwägere isch ou nüt meh los.

Max: Hesch se nid chönne begeischtere?

Edith: Sie luegt lieber Färnseh.

Sepp: De chasch jo hüt am Obe mit ihre Färnseh luege und mir göh i Schachclub.

Edith: I hole e Sack Chips und spanischi Nüssli und de mache mirs üs z viert vor em Färnseh schön gmüetlech.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sepp: *(verlegen)* Das isch leider z spot. Jetz hani grad am Presidänt aglüte und gseit, dass mir hüt chöme.

Max: *(versteht nicht)* Wäm hesch aglüte?

Sepp: *(tritt ihm gegen das Bein)* Woni ufem WC bi gsi. Dr Presidänt fröit sech scho, dass mir chöme.

Edith: Dir göht immer i öie Schachclub und mir müesse deheim sitze und warte bis dir bsoffe hei chömet. Das isch nid fair.

Sepp: *(spitz)* Dir chöit öich doch e schöne Handarbeitsobe mache und über angeri Lüt tratsche.

Rita: *(kommt herein)* Mir chönnte aber ou mit öich mitcho. Das bitzeli Schach lehre mir mit links.

Max: *(ringt nach Worten)* Dir? Mitcho? Schach lehre?

Sepp: Das geiht uf kei Fau! I däm Club si nume Manne zuegloh.

Rita: *(zynisch zu Max)* De verstohni aber nid, würum du derbi bisch?

Max: *(empört)* Jetz geisch aber unger d Gürturose.

Sepp: *(zu Max)* Chumm, bevor d Froue no gemeiner wärde, legge mir üs a und göh öppis goh trinke. *(Beide ziehen sich an und gehen)*

Edith: *(enttäuscht zu Rita)* Jetz hei mer dr Salat. Das isch aber ou rächt brutau gsi vo dir.

Rita: I ha glehrt, dass me immer d Wohrheit söu säge. *(Überlegt)* I cha mi nume dunku dra erinnere, wenn är s letschte Mou ä richtige Ma isch gsi.

Edith: Das cha jo si. Aber die göh hüt am Obe furt, amüsiere sech und mir zwöi Trotteli sitze deheim.

Rita: *(überlegt)* Würum eigentlech? Wär verbietet üs ou furt z goh?

Edith: Weisch de du d Adrässe vo däm Schachclub?

Rita: Dä Verein interessiert mi doch nid. Es git ou no angeri schlaui Adrässe. I luege mou im Internet. *(Geht)*

Edith: *(nachdenklich)* Wenni dra dänke, wie dr Sepp am Afang verruckt nach mir isch gsi. Vo jedere Telefonkabine us

het er mer aglüte. *(Seufzt)* Und hüt woner sogar es eigets Handy hätt, bini ihm völlig schnurz.

Gisela: *(kommt herein)* Gsehsch, d Elsbeth het sech mit dim Sepp abgsproche. Die verzöut mer genau dr gliich Quatsch vo wäge Brueder und so. Los, du muesch höllisch uf di Sepp ufpasse, dä schiebt sicher zur Elsbeth übere, i schmöcke das.

Edith: *(winkt ab)* Du ghörsch jo d Flöh hueschte. Was söu mi Sepp bi dere Elsbeth?

Gisela: Gott, bisch du blind. Memory spile sicher nid. I ha di uf jede Fau gwarnt. Du chasch mer nächär kei Vorwürf mache. *(Geht ab)*

Edith: Wenn mi Sepp ou nid grad dr perfekt Ehemaa isch, aber angere Wiiber luegt er nid noche, für das isch er vüu z fuu.

Rita: *(kommt herein)* Ha chli nochegforscht im Netz, do isch sicher öppis für üs derbi. *(Liest)* Do zum Biischpüu so ne Swinger-Club, wo für aui offe isch.

Edith: *(winkt ab)* Mah doch nid dr ganz Obe Swing tanze, das wird jo längwilig.

Rita: Die spile doch sicher ou no angeri Tänz. Mir chöi doch dört einisch verbii luege und wenns üs nid gfaut, göh mer haut is Chino. Houptsach mir chöme mou chli use.

Edith: Do hesch ou wider Rächt. Sobau die zwe si gange, tüe mer üs chli renoviere und när göh mer uf d Pischte. Vilicht lehre mer paar Kavaliere könne.

Rita: *(schwärmt)* De löh mir üs aber so richtig loh verwöhne.

Edith: Mir müesse nume ufpasse, dass üsi Scheichs hie nüt merke.

Rita: *(lacht)* Stöu der vor, mir amüsiere üs und die zwe sitze dr ganz Obe vorere längwilige Partie Schach.

Edith: Do wär zäme gah Jogge sicher abwächsligsricher für die Herre. Aber wär nid wott, het gha.

Rita: Was die zwe afe für Ehemuffle si worde. Me chönnt fasch meine, es sig es angers Läbe. Mi Max het sech am Afang für mi fasch verboge. Rita hie, Rita dert. Das isch mängisch scho fasch läschtig worde. Bi jedem Ischnuufe het er mi gfrogt, obs mer ou würklech guet geiht.

Edith: *(nachdenklich)* Am schönschte si die Erinnerige, wo me vergässe het.

Rita: Wenn die zwe hei chöme, dörfe sie ja nüt merke. Die bringes süsch fertig und blibe deheim.

Edith: Vilicht chöme sie mit em ne Aff hei und göh grad is Bett.

Rita: De wär die ganzi Vorfreud für nüt.

Edith: I würd haut de ou is Bett goh.

Rita: Was wotsch de mit somene Süffu no afo? S einzige wo me vo däm de no ghört, si sini Schnarchtön. Zwöimou vorwärts, Pouse, zwöimou zrugg. *(Uschi kommt mit Bruno herein)*

Edith: *(verwundert)* Hesch scho Fürobe?

Uschi: Schön wärs. *(Deutet auf Bruno)* Das isch dr Herr Maurer, e Kolleg vo mir. Mir hei hüt Znacht e Razzia und drum wotti unger dr Schutzweschte e dünne Pulli alegge.

Rita: *(neugierig)* Wo isch de die Razzia?

Uschi: Das wüsse mir no nid. Isch aues gheim. *(Geht hinaus)*

Rita: *(zu Bruno)* Si bi dr Polizei aui Manne so hübsch und attraktiv?

Bruno: *(spitz)* Die wiibleche Kolleginne gfaue mir persönlech besser. Vor auem d Frölein Uschi.

Uschi: *(kommt herein)* So, mir chöi wider goh. Wenn s Polizeiouto z lang vor em Huus steiht, meine d Nochbere grad hie sig öppis los.

Bruno: No ne schöne Tag. *(Beide gehen)*

Rita: *(zu Edith)* Das wär doch e super Schwigersohn für di.

Edith: Das entscheidet ganz elei d Uschi. Bis jetz het sie sech no nid gross für Manne intressiert.

Rita: I goh mou ufe und froge mi Chleiderschrank, wasi hüt Obe söu alegge. *(Geht)*

Edith: Mine blibt ganz sicher stumm. *(Schaut aus dem Fenster)* Die zwe chöme jo scho vo ihrere Tour zrugg. I goh lieber id Chuchi. *(Geht ab)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sepp: *(kommt mit Max herein. Sepp schaut auf seine Uhr)* Mir hei scho Verspötig. Mir müesse üs ganz schnäu umzieh, süsch chöme mer z spot.

Max: Was legge mer de a?

Sepp: Mir putze üs so use, dass mer bi de Froue positiv achöme. *(Beginnt sich auszuziehen)*

Max: De gohni mou ufe und putze mi ou use. *(Geht ab)*

Sepp: *(ruft)* Edith, i bruuche früschi Ungerwösch.

Edith: *(kommt herein)* Aber die hesch doch erscht sit zwe Tag an.

Sepp: Bim Schachspile schwitzi immer so schnäu und de mufflets grad sofort.

Edith: *(winkt ab)* Früschi Ungerwösch. Bisch sicher, dass geisch goh Schach spile?

Sepp: Kei Angscht, di Brueder isch doch bi mir.

Edith: Jawohl, das isch natürlech e super Garantie. Eine schlimmer als dr anger.

Sepp: Jetz haut hie keini Vorträg. Hou mer lieber früschi Ungerwösch.

Edith: *(spitz)* Der Herr befiehlt, ich werde folgen. *(Geht)*

Sepp: Immer das Misstroue vo dene Wiiber. *(Ungeduldig)* Wo blibt sie de? *(Geht)*

Rita: *(kommt herein)* Niemmer do.

Edith: *(kommt mit Unterwäsche herein)* Das isch doch nid normau, dass dä zwöimou i dr Wuche nöii Ungerwösch aleit.

Rita: Är ou? Mi Max leit ou grad früschi Ungerwösch a. Das chunnt mir komisch vor.

Edith: Vilicht isch es ou ganz harmlos. Unger Umständ isch es i däm Ruum, wo sie spile so heiss, dass sie i dr Ungerwösch spile. D Manne si jo unger sich.

Sepp: *(kommt in der Unterhose herein, zu Rita)* Isch dr Max gli fertig? Mir si spot dran.

Rita: Hesch Angscht dr Bus fahri ohni öich ab?

Sepp: Blödsinn Bus, mir fahre mit mim Benz. Meinsch mir wöue üs blamiere?

Edith: I ha gmeint, dir wöuet i Schachclub? Oder göht dir ane Blöfferparty?

Sepp: *(zu Edith)* Jetz gang scho ufe und lueg, dass er fertig wird.

Rita: Du bisch so ne richtige Sklavetriiber. *(Geht)*

Sepp: *(zu Edith)* Du muesch hüt Znacht nid uf mi warte. Es cha spot wärde. *(Geht)*

Edith: Ig und warte? *(Stolz)* D Muetter geiht hüt ou furt. Mou luege, wär spöter hei chunnt.

Rita: *(kommt aufgeregt herein)* Stöu der vor, dr Max leit si bescht Azug a! Zum Schachspile! Dä het jo nid aui Tasse im Schrank.

Sepp: *(kommt mit Anzug und Krawatte herein)* So, jetz isch dr Vater abmarschbereit. *(Zu Rita)* Wie wit isch dr Max?

Edith: *(setzt sich vor Schreck)* Jetz leit dä ou sini beschte Lümpe a. I gloub i spinne.

Sepp: *(stolz)* Jo, me muess haut öppis us sich mache. *(Man hört Treppenstolpern)* Aha, dr Schwoger chunnt. Machet nech e schöne Obe. Tschüss. *(Geht ab)*

Edith: *(voller Schwung)* Ha! Was die chöi, chöi mir scho lang. Gang ufe und leg di a. *(Stolz)* Hüt isch nume die beschti Garderobe gfrogt.

Rita: *(kleinlaut)* I ha Buuchweh. I bruche ne Schnaps! *(Geht)*

Edith: *(beginnt sich auszuziehen, geht vor den Spiegel)* So, jetz mache mir us dr Edith en attraktivi Dame. *(Schminkt und kämmt sich)* Wenn das jetz dr Sepp würd gseh, würd er säge, geisch ad Fasnacht?

Rita: *(kommt in Unterwäsche mit einem Kleid über dem Arm herein)* Meinsch das chönnti alegge?

Edith: Das isch chlei z brav. Legg doch das mit em grosse Usschnitt a. We me scho öppis het, cha mes ou zeige.

Rita: Ah jo, amoole muessi mi jo ou no.

Edith: Du chasch hie grad witermache. I bi sowiso fertig. *(Geht ab)*

Rita: *(schminkt sich)* I ha scho lang ke Chriegsbemoolig meh gmacht. Dr Max würd das sehrwahrschiinlech gar nid merke. *(Reibt sich den Bauch)* Dr Schnaps het ghoufe. *(Rülpst, vornehm)* Aber Frou Gurtner, e Dame macht doch das nid.

Edith: *(kommt in aufreizendem Kleid herein)* Meinsch me chönnt mi so uf d Mönschheit losloh?

Rita: Du chasch nid verstecke, was vor hesch. *(Geht)*

Edith: *(betrachtet sich vor dem Spiegel)* Frou Berger, dass mer de keini Chlage chöme. Dänket dra, öie arm Ma muess sech mit ganz gwöhnleche Schachfigure umeschlo. Hoffentlech gseht üs d Gisela nid, süsch erfahres üsi Manne ganz sicher.

Rita: *(kommt mit aufreizendem Kleid herein)* So, wie passi zu dir?

Edith: Prima gsehsch us. So chöi mer üs loh gseh.

Rita: I ha mer überleit, dass mer nid i ne Swinger-Club göh. Mir göh ine Bar, dert isch doch vüu meh los. De müesse mer ou keini Tanzschueh mitnäh.

Edith: Die Idee isch nid schlächt. Bar tönt guet. Dört hets sicher tolli Manne. Bisch abmarschbereit?

Rita: Jawohl Boss, mir chöi. *(Jubelt)* Hello Boys, mir chöme. *(Beide gehen ab)*

Vorhang

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

2. Akt

(Man hört von aussen Gelächter. Edith, Rita, Micky und Ricky kommen herein)

Edith: *(schwärmt)* Das isch e herrleche Obe gsi.

Ricky: Was heisst hie gsi? Dr Obe foht doch ersch richtig a.

Rita: Lueget mou uf d Uhr, wie spot dass es scho isch.

Ricky: Würum heit dir üs de mit ine gnoh, wenn dir scho weit Fürobe mache?

Micky: *(schaut sich überall um)* Wohnet dir hie elei?

Edith: *(spitz)* Eigentlech scho. Ussert s Personau, aber die hei hüt frei.

Micky: I ha öich no nie ir Colombo-Bar gseh. Wo göht dir de süsch häre?

Rita: *(vornehm)* Normalerwiis fahrt üs dr Georges id Stadt.

Ricky: Wär isch dr Georges?

Edith: Üse Chauffeur. Aber dä het hüt wie gseit frei und wüu mer mou öbbis anger hei wöue gseh, si mer haut i die Bar gange. *(Vornehm)* Möchtet dir no ne Drink? Oder lieber es Glas Minerauwasser?

Ricky: Eigentlech hätti Luscht uf ne Tequilla. *(Edith schaut Rita an)*

Rita: Das tuet üs aber leid, dä het hüt üsi Chöchi usgsoffe. Mit däm chöi mer leider nid diene.

Micky: I mache öich e Vorschlag. Mir trinke jetz e ganz gwöhnleche Champagner, mache s Liecht chli dunkler und göh zum gmüetleche Teil übere.

Edith: *(trinkt gerade und spritzt vor Schreck Ricky ins Gesicht)* Ou, entschuldigung! Dä Vorschlag isch grad chli überraschend cho. Das si mir i üsne Kreise nid gwöhnt.

Ricky: Würum söu me so lang drum ume rede? Immer Hopp dr Bäse.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Rita: *(verlegen)* I goh zersch mou ufe i erscht Stock und mache mi früsch. *(Geht ab)*

Edith: Hoffentlech chunnt üse Chauffeur nid früecher hei.

Ricky: De schicket der ne haut is Bett.

Edith: Das isch üs no nie passiert, dass mir frömdi Manne grad mit hei näh. Mir wüsse no nid emou wie dir heisset.

Micky: Näme si doch gar nid wichtig. Houptsach nätt.

Ricky: *(guckt sich um)* Mir gseh scho, dass mers mit aständige Froue z tüe hei. Mir wüsse vo öich nid, wie dir heisset und dir wüsst vo üs nume, dass mir nätt si.

Micky: Uf die Art cha nume e gueti Fründschaft entstoh. Jetz trinke mer zersch mou e feine Champagner.

Edith: Scho, aber es isch haut ungwohnt. I luege mou noche, wo üses Huusmeitschi dr Champagner het häre gschtöut. *(Geht ab)*

Ricky: *(leise zu Micky)* Hie si mer genau richtig. Die zwöi Wiiber stinke nach Gäud, das hani sofort gschmöckt.

Micky: Psst! Nid so lut, süsch schöpfe sie no Verdacht. *(Geht ans Fenster und macht den Riegel auf)* I has Fänschter ufgmacht. Wenn die zwöi Aute schloffe, griiffe mer zue.

Edith: *(kommt herein)* Das isch mir jetz aber piinlech. I finge dr Champagner nid.

Ricky: *(grosszügig)* Das isch doch nid schlimm. De verschiebe mers ufs nöchschte Mou. Mir wei öich ou nid überrumple. Das hole mer noche.

Micky: Nid dass dir meinet, mir meinis nid ehrlech mit öich. *(Wollen gehen)*

Rita: *(kommt herein)* Was isch los? Weiter scho goh?

Edith: *(zu Rita)* I ha kei Champagner gfunge und jetz wei si üs verloh.

Ricky: *(hat es eilig)* Es isch jo ou scho rächt spot. Um die Zit müesse aständigi Meitschi is Bett.

Micky: Mir hole das ganz sicher noche. Mini Dame, es het üs gfröit, öii Bekanntschaft z mache. *(Gibt Edith einen Handkuss und will gehen)*

Edith: *(begeistert)* Dir sit jo ne richtige Charmanteur.

Rita: *(enttäuscht)* Und ig?

Micky: O Pardon, wie hani das nume chönne überseh. *(Handkuss)*

Ricky: Mi Fründ isch hüüfig sehr vergässlech. *(Gibt beiden einen Handkuss)* Bis zum nöchschte Mou. *(Beide gehen ab)*

Rita: *(in Trance)* Die wäschi die ganz Wuche nid. *(Geht ab)*

Edith: So öppis het dr Sepp no nie gmacht. Das si no Kavaliere gsi. *(Macht das Licht aus und geht. Durch das Fenster sieht man Licht hin und her bewegen. Das Fenster wird von aussen vorsichtig aufgemacht)*

Micky: *(kommt herein gestiegen, zu Ricky)* D Luft isch suber. D Wiiber si goh schlooffe.

Ricky: *(kommt durchs Fenster)* Wenn die schlooffe, ghöre sie sowiso nüt. *(Durchsucht die Anrichte)* Hie isch nüt Vernünftigs.

Micky: Me muess immer dört sueche, wo mes am wenigschte vermuetet. *(Kippt die Couch um)*

Ricky: *(schaut nach)* Do isch aber ou nüt. Vilicht het dr Chaschte e doppleti Rückwand? *(Klopft an den Schrank)*

Micky: *(zischt)* Bis doch nid so lut.

Ricky: Wenn jetz die zwöi Wiiber hie wäre, chönnt me se jo froge.

Micky: Du bisch vilicht en Afänger. De chöi mer grad dr Polizei alüte. Mir müesse haut überau sueche.

Ricky: *(räumt den einen Schrank aus)* Was die Lüt aber ou für ne Plunder hei. Aues Züüg wo mir nid derno sueche.

Micky: I ha gloube e Kreditcharte gfunge. *(Zeigt sie Ricky)*

Ricky: Du bruuchsch e Brüue, das isch doch e Charte vor Chrankekasse. *(Lacht)* Chasch se jo mou bim Bankomat inestecke und luege was use chunnt. *(Man hört von aussen lautes Jammern)*

Micky: *(erschrocken)* Es chunnt öpper, mir müesse üs verstecke. *(Ricky und Micky verstecken sich jeweils in einem Schrank)*

Max: *(kommt herein, macht das Licht an und jammert)* Mini Füess brönne wie Füür, die si sech das nümm gwöhnt. *(Setzt sich und zieht die Schuhe aus)* Aua! I ha Muskukater am grosse Zeche.

Sepp: *(kommt mit seinen Schuhen in der Hand herein gehumpelt)* Die zwe Kilometer si mir vorcho wie hundert. I ha gloub keini Füess me dra, die hani sicher verlore. *(Setzt sich)* Würum het die mir ou müesse dr Uswiis und d Outoschlüssu wäg näh?

Max: *(überlegt)* Wohär het dini Tochter nume gwüsst, dass mir i däm Lokau si?

Sepp: Kei Ahnig. Isch das piinlech gsi! I däm Zuestang wo si mi gseh het.

Max: Meinsch die verrotet üs bi de Wiiber?

Sepp: Wenni das wüsst. Mir müesse irgend en Usred erfinde. Aber bi dene schmärzende Scheiche cha me jo kei klare Gedanke fasse.

Max: Göh mer zersch mou go schloffe und dänke morn drüber noche. *(Will gehen)*

Sepp: Und wenn d Uschi morn am Morge, wenn sie vom Dienscht hei chunnt, grad aues verzöut?

Max: *(überlegt)* Komisch, de angere het si aune d Personaluswiise abgnoh und dir dr Fahruswiis und dr Outoschlüssu?

Sepp: I bi froh gsi, hei si mer keini Handschäue agleit.

Max: I froge mi, würum die usgrächnet hüt Obe i däm Lokau hei d Lüt kontrolliert.

Sepp: Es isch jo dini Idee gsi dört häre z goh. Wäre mer i üsi Stammbeiz gange, wär üs das Problem erspart blibe.

Max: *(pikiert)* Jetz bini ou no tschoud, dass mir z Fuess hei müesse hei loufe? Vilicht isch dini Tochter üs noche gfahre?

Sepp: Es git so vüu Froge, aber kei Antwort. *(Verzweifelt)* Was sägi de nume dr Edith? Wenn das us chunnt, chöi mer das mit em Schachclub i Zuekunft vergässe.

Max: *(nachdenklich)* Mir chönnte doch säge, wüus grägnet het, sige mir zuefällig dört drunger gschtange.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sepp: Öppis dümmers chunnt dir äuä nid i Sinn. Es het sit zwe Wuche nümm grägnet. Du meinsch äuä ou üsi Wiiber sige blöd?

Max: Du hesch aber doch scho mängisch gseit, die Zwöi sige blöd.

Sepp: Jo scho, aber so extrem ou wider nid. Bi dene Sache hei die irgendwie es Gschpüri.

Max: Und wenn mir säge en inneri Stimm heig üs dört häre glockt? Mir heige üs drgäge gwehrt, aber mir sige machtlos gsi?

Sepp: Das gloubt üs doch niemmer! Und wenn d Uschi mir dr Uswiis und dr Schlüssu ufe Tisch leit und d Edith das gseht, de chasch eh aues vergässe.

Max: I muess jetz zersch mou ufs WC, vilicht hani de e besseri Idee. *(Geht ab)*

Sepp: *(sitzt da und überlegt. Die Schranktüre knarrt etwas. Sepp geht hin und dreht den Schlüssel um und setzt sich wieder. Plötzlich klopft es aus dem Schrank. Sepp geht dem Geräusch nach und schliesst den Schrank auf. Ricky schaut aus dem Schrank. Sepp verwundert)* Was machet de dir i däm Chaschte?

Ricky: I warte ufe Bus.

Sepp: Aha. *(Geht an die Tür und ruft Max zu)* Mach d Huustüür no nid zue, es chunnt no ne Bus. *(In der Zwischenzeit geht Ricky zu Micky in den Schrank)*

Max: *(kommt herein)* Was redtsch du do vomene Bus?

Sepp: E junge Ma hocket im Schrank und wartet ufe Bus.

Max: *(schaut ihnen einen Moment lang wortlos an, versteht nicht)* Meinsch mit so blöde Sprüüch schaffsch dis Problem mit dr Edith us dr Wäut?

Sepp: Nüt blödi Sprüüch, do isch e junge Ma im Chaschte und wartet ufe Bus.

Max: *(genervt)* Und wohäre fahrt er?

Sepp: *(geht an den Schrank und macht die Tür auf)* Hie bitte, überzüg di doch säuber.

Max: Do isch niemmer.

Sepp: De isch dr Bus haut scho düre.

Max: *(zweifelt)* Bisch sicher, dass es dir no guet geit?

Sepp: *(überlegt)* Jetz bini nümm so sicher. Aber villecht isch er ou i däm Chaschte ghocket. *(Geht an den anderen Schrank und öffnet die Tür. Ricky und Micky schauen heraus. Sepp fährt sich über die Augen)* Bini de so bsoffe, dassi dopplet gseh? Junge Ma, bitte göht use uf d Stross und wartet dört ufe Bus. Mir wei jetz d Huustür gschliesse.

Ricky: Aber es rägnet doch.

Sepp: *(zu Max)* Hou däm doch bitte e Rägeschirm.

Max: Aber höchschtens dr aut. *(Geht)*

Ricky: Dä längt ou.

Sepp: *(fährt sich über die Augen)* Bi mim Aukohouspiegu isch es doch besser gsi, dass d Uschi mir dr Outoschlüssu wäg gnoh het.

Max: *(von aussen)* Wo isch dr aut Schirm?

Sepp: Dä steiht doch näbe dr Garderobe. *(Geht hinaus zu Max. Eilig steigen Ricky und Micky aus dem Schrank und fliehen durch das Fenster. Sepp kommt mit einem Schirm herein)* So, dä bringet dr aber bitte wider zrugg. *(Sieht dass der Schrank leer ist, ratlos)* Jetz isch dr Bus äuä doch cho.

Max: *(kommt herein)* Du, säg mou, wo mir hei si cho, hets doch gar nid grägnet?

Sepp: *(fühlt seine Stocken)* Du hesch Rächt, mini Socke si ganz troch. *(Wundert sich)* Hie passiere aber komischi Sache.

Max: Wär isch de das überhoupt gsi?

Sepp: I ha ne nid könnt. Du frogsch jo ou nid jede, wo are Bushautstöu steiht, nach sim Name.

Max: Göh mer jetz go schlooffe oder trinke mer no eis?

Sepp: Mir hei üs doch no wöue es Alibi überlegge.

Max: Für das bini z müed und z fuu. I froge morn am Morge d Rita, vilicht het die e Idee.

Sepp: *(sarkastisch)* Super Idee!

Max: Mir chöi jo immer no aues abstritte.

Sepp: *(gähnt)* Vilicht hesch Rächt. Mir göh goh schlooffe und stritte aues ab.

Max: Ändlech e vernünftige Gedanke vo dir. *(Geht)*

Sepp: *(beginnt sich auszuziehen. Kurz vor der Unterhose schaut er zum Publikum)* Ou wenni aues dopplet gseh, weissi was sech ghört. *(Macht das Licht aus und geht. Edith kommt im Nachthemd schlafwandelnd herein und läuft hin und her. Geht bis zum Bühnenrand und droht abzustürzen. Sepp kommt mit Nachthemd und Zipfelmütze herein, macht das Licht an, sieht das, hält Edith gerade noch fest und bringt sie wieder zurück. Kommt wieder herein, geht zum Bühnenrand)* Bitte entschuudiget, dass mini Frou öich fasch beläschtigt hätt. *(Edith kommt wieder schlafwandelnd herein. Sepp nimmt sie bei der Hand)* Chumm, mir göh is Bett. Jetz weissi ou, wo du di Znacht ume tribsch. *(Macht das Licht aus und geht. Kurzes Blackout. Wenn das Licht wieder angeht, richtet Edith den Frühstückstisch her)*

Rita: *(kommt herein)* Hesch du ghört, wo di Sepp hei cho isch?

Edith: *(gähnt)* Nei, i ha gschlooffe wie nes Murmeli und ha vo däm nätte Kavalier tröimt. I ha ne überau gsuecht. *(Schwärmt)* Das wär de schön, wenn dr Sepp so gueti Maniere hätt.

Rita: I ha tröimt, dass hie bi euch unge Manne rede.

Edith: Würum bisch de nid abe cho und hesch noche gluegt?

Rita: Für das isch mi Körper z müed gsi.

Edith: Und wenn tatsächlech Manne wäre hie gsi, de hätte die mi jo chönne abmurgse.

Rita: *(winkt ab)* Egau. Das hättisch mir hüt am Morge sicher verzöut.

Gisela: *(kommt ganz ausser Puste herein gerannt)* Heiter scho ghört, was hüt Znacht im Nochbersdorf los isch gsi?

Edith: Wo sötte mer das ghört ha. Du bisch doch ersch grad ine cho.

Gisela: *(schnauft)* Gib mer doch zersch mou es Glas Wasser. I bi jo ganz usser Atem.

Rita: *(gibt ihr ein Glas Wasser)* Isch das wohr, wo du üs jetz de grad verzöusch oder isch es dini Fantasie?

Gisela: I weiss das vo mim Briefträger-Kolleg usem Nochberdorf und dä seit immer d Wohrheit.

Edith: *(gelangweilt)* Und was het dir di Kolleg verzöut?

Gisela: Dört isch vor Churzem es *(so aussprechen)* Striptease-Lokau ufgange und dört isch geschter Obe e Razzia gsi. Über hundert Polizischte söue derbi gsi si, hetter gseit. *(Zu Edith)* Dini Tochter ou.

Rita: Jo, und witer.

Gisela: Jetz chunnts: die heige schiins zwe Manne vo üsem Dorf mit Handschäue abgfüehrt, wüu sie dört randaliert hei.

Edith: Weisch ou wär?

Gisela: Nei, er het gseit, das sig e gheimi Kommando-Sach vo dr Polizei. Aber das fingi de scho no use. Bis spötischtens hüt Obe weissi das. Chasch jo mou dini Uschi froge, die muesses doch wüsse.

Rita: Die beide Ehefroue tüe mer leid. Settigi Lüschtlinge. Das isch jo furchtbar.

Edith: Und die ganzi Wäut weisses nume die zwe Frou nid.

Rita: So piinlech. Zum Glück göh üsi Manne goh Schach spile, de wüsse mir wenigschtens wo sie si.

Edith: Jo, säge ou sövu.

Gisela: I bi immer wider froh, dassi nid so ne männlechi Fäuhkonschtruktion deheime ha. Do blibt mir vüu Ärger erspaart. Mi Kolleg vom Nochberdorf längt mir völlig.

Uschi: *(kommt in Uniform herein, müde)* Guete Morge.

Gisela: *(zu Uschi)* Wär si die zwe Manne gsi, wo dir mit Handschäue verhaftet heit?

Uschi: Wohär weisch de das scho wider?

ETC ETC